

PRESSEMITTEILUNG



Kinder haben Angst vor schlechten Halbjahreszeugnissen

Wie reagieren Eltern? Gibt es gute Tipps?

Bundesverband Nachhilfe- und
Nachmittagsschulen e.V.:

Andrea Heiliger
Verbandssprecherin
Mobil: 0171/ 92 37 862
E-Mail: andrea.heiliger@t-online.de
www.nachhilfesschulen.org

Erftstadt, 26. Januar 2011. Kinder und Jugendliche haben Angst vor schlechten Noten und bangen darum, dass sie die hohen Leistungserwartungen ihrer Eltern nicht erfüllen können. Gerade jetzt vor den Halbjahreszeugnissen spitzt sich das schlechte Gefühl zu. Die Stimmung ist nicht nur in der Schule, sondern auch zu Hause angespannt. „Ich hoffe, dass meine mündliche Mitarbeit mich vor der Fünf in Mathe retten kann“, sagt der 14-jährige Gymnasiast. „Meine Eltern würden einen Riesenärger machen. Handyverbot oder das Streichen des Fußballtrainings sind da vorprogrammiert.“ „Eltern sollten keine Strafen aussprechen, sondern ihr Kind aufmuntern, Halt geben und gemeinsame Lösungsstrategien entwickeln“, empfiehlt Andrea Heiliger, Sprecherin des Bundesverbandes Nachhilfe- und Nachmittagsschulen (VNN) e.V. „Dazu bieten sich ein Gespräch mit dem Lehrer, klare

Lernverabredungen und möglicherweise auch Nachhilfe an.“

Laut Forsa-Studie nimmt der Stress bei Schülern zu. Das hat vermutlich mit den benötigten Empfehlungen von der Grundschule zur weiterführenden Schule und der verkürzten Gymnasialschulzeit von neun auf acht Jahre zu tun. Außerdem sind die Erwartungen der Eltern an ihre Kinder gestiegen. „Bereits 17,69 Prozent der Grundschüler und 44,89 Prozent der Gymnasiasten nehmen Nachhilfe in Anspruch“, betont Heiliger. Die Bildungsreformen verunsichern Eltern. Sie sind orientierungslos, spüren Druck und geben diesen an ihre Kinder weiter. Sie wünschen sich gute Noten für ihre Kinder, damit sie später bessere Berufsaussichten haben.“ Doch wie können Eltern den Spagat zwischen notwendiger Herausforderung und übertriebenem Druck beherrschen? Wie sollten sie bei schlechten Noten reagieren? Und was können sie im Einzelnen tun? Dazu gibt der Bundesnachhilfeverband mit seinen 2544 Mitgliedern jede Menge Tipps:

1. **Verständnis zeigen:** Schimpfen Sie nicht, sondern bieten Sie Ihrem Kind Hilfe an. Jüngeren tut es gut, sie in den Arm zu nehmen. Ältere Kinder wollen sich vielleicht in ihr Zimmer zurückziehen und später wertgeschätzt werden.
2. **Noten besprechen:** Schauen Sie sich in Ruhe alle Noten an und überlegen Sie gemeinsam, woran es im Einzelnen gelegen haben könnte.
3. **Dialog mit Klassenlehrer führen:** Fragen Sie den Klassenlehrer nach den Stärken und Schwächen Ihres Kindes und suchen Sie nach Lösungen.

4. **Nachhilfe geben:** Besprechen Sie, ob ein Familienmitglied Hilfe leisten kann oder ob ein Nachhilfelehrer effektiver ist. Ein Nachhilfelehrer kennt den heutigen Schulstoff, beherrscht verschiedene Lernmethoden und sollte individuell auf die Bedürfnisse des Kindes eingehen. Unter www.nachhilfeschulen.org finden Sie Nachhilfeinstitute mit guten Qualitätsstandards.

5. **Hausaufgaben:** Die Hausaufgaben sind für die Kinder, nicht für die Eltern. Sie sollten für gute Rahmenbedingungen sorgen und für Fragen zur Verfügung stehen, doch ansonsten sollte Ihr Kind eigene Erfahrungen machen. Das ist wichtig für das Selbstbewusstsein Ihres Kindes. Wenn es immer wieder zu Schwierigkeiten kommt, dann sollten Sie Rücksprache halten mit den Lehrern oder den Eltern von Klassenkameraden.

6. **Klassenarbeiten:** Animieren Sie Ihr Kind, rechtzeitig zu üben und nehmen Sie seine Angst vor Klassenarbeiten ernst. Geben Sie ihm das Gefühl, dass Sie es auch wertschätzen, wenn es Ihre Erwartungen nicht erfüllt. Möglicherweise erhoffen Sie Stärken, die Ihr Kind nicht leisten kann. Vielleicht hat es andere Talente, die Sie fördern sollten?

7. **Zeitmanagement überdenken:** Werden die Hausaufgaben zügig erledigt oder herrscht hier Chaos? Dann könnte ein Konzentrationstraining oder ein Zeitmanagement-Kurs helfen. Gibt es zu viele Freizeitaktivitäten, bleibt zu wenig Raum für Entspannung oder einfach nur zum Trödeln? Überlegen Sie mit Ihrem Kind, was wichtig ist und was nicht und ziehen Sie entsprechende Konsequenzen.

8. Selbstvertrauen/Motivation: Zählen Sie Schul- oder Freizeitsituationen auf, die Ihr Kind erfolgreich gemeistert hat. Das motiviert und gibt Selbstvertrauen in schwierigen Situationen.

9. Gute Ernährung, genügend Schlaf, ausreichend Bewegung: Nicht nur das Gehirn, sondern auch das körperliche Wohlbefinden ist wichtig für die Leistungen Ihres Kindes. Sorgen Sie deshalb für eine gesunde Balance in der Schule und auch zu Hause.

Über VNN e.V. (www.nachhilfesschulen.org):

Der im Jahr 2003 gegründete Bundesverband Nachhilfe- und Nachmittagsschulen e.V. (VNN e.V.) ist der größte deutsche Nachhilfeverband. Er vertritt 2544 privatwirtschaftliche Nachhilfeorganisationen und damit über 50 Prozent der institutionellen Nachhilfe. Die Mitglieder des VNN e.V. garantieren hohe Qualitätsstandards und individuelle Förderung von Schülerinnen und Schülern in Kleingruppen oder Einzelunterricht. Dies gibt Eltern, Kindern und Jugendlichen Sicherheit und Orientierung. Außerdem setzt sich der Bundesverband für einen partnerschaftlichen und vertrauensvollen Dialog zwischen Schule, Politik und Wirtschaft ein. Sitz des Bundesverbandes ist Erfstadt.

(Stand: Januar 2011)

Suchen Sie Pressefotos, so finden Sie diese kostenlos als Download im Bild-Archiv unter: <http://www.nachhilfesschulen.org/presse/bildarchiv.html>

Bei Abdruck und/oder Zitierung würden wir uns über eine kurze Information oder ein Belegexemplar sehr freuen!